

DEG-HORIZONTE

WIR UNTERNEHMEN ENTWICKLUNG.

1/2009



KLIMASCHUTZ

hat auch in wirtschaftlich schweren Zeiten eine enorme Bedeutung. Gerade Entwicklungsländer sind von den Folgen des globalen Klimawandels betroffen. Nachhaltiges Handeln ist gefragt.

FOKUS

- Klimaschutz bleibt Thema 2

FINANZIERUNG

- Garantien für Afrika 2

PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP

- Neu im Programm: Ideenwettbewerbe 3

NACHRICHTEN

- Gold für DEG-Neubau 4
- Kooperation mit WWF 4

EDITORIAL

Der internationale Tag der Umwelt am 5. Juni erinnert alljährlich an die erste UN-Konferenz zum Schutz der Umwelt 1972 – und an eine Aufgabe, die bis heute nichts von ihrer Brisanz und Aktualität verloren hat. Die Umwelt zu schützen und die globale Erwärmung zu verlangsamen, dazu können nicht nur Regierungen und Privatpersonen, sondern gerade auch Unternehmen beitragen.

Was die DEG in Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft unternimmt, um sich in Entwicklungs- und Schwellenländern für Umwelt- und Klimaschutz einzusetzen, ist ein Thema in dieser „DEG-Horizonte“. Erneuerbare Energien und industrieller Umweltschutz stehen dabei im Mittelpunkt.

Alle Ausgaben und mehr zur DEG finden Sie unter www.deginvest.de.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen die Redaktion

KURZ NOTIERT

Die Finanzkrise hat sich zur globalen Wirtschaftskrise ausgeweitet. Auch die Entwicklungsländer werden, in unterschiedlichem Maße, erfasst. Aktuelle Prognosen sehen dort nur noch ein BIP-Wachstum von etwa zwei Prozent. Als **Entwicklungsfinancier** ist auch die DEG gefordert. Sie kümmert sich besonders um die Bedürfnisse der Unternehmen, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen. Mit ihren Partnern, bilateralen und multilateralen Finanzierungsinstitutionen, tauscht sie sich laufend aus, um Initiativen zu entwickeln und neue, entwicklungspolitisch und betriebswirtschaftlich sinnvolle Investitionen zu fördern.



Die EDFI-Spitzen trafen sich zur Jahrestagung bei der DEG. Das EDFI-Portfolio konnte 2008 auf knapp 17 Milliarden Euro gesteigert werden.

EFP, European Financing Partners S.A., ist ein Beispiel dafür: Das durch die DEG mit initiierte Joint Venture der European Development Finance Institutions (EDFI) und der European Investment Bank (EIB) erhielt jetzt weitere **230 Millionen Euro** für Unternehmen, die in Afrika, der Karibik- oder Pazifikregion investieren.

FOKUS

KLIMASCHUTZ BLEIBT THEMA



Erneuerbare Energien, sinnvolle Alternative bei schwindenden fossilen Brennstoffen und wachsendem Verbrauch.

Der Klimawandel bleibt eine der großen globalen Herausforderungen, auch in Zeiten der akuten Finanz- und Wirtschaftskrise. Wie kann man den Folgen begegnen, welche Möglichkeiten gibt es, Treibhausgase zu reduzieren, und wie lässt sich der weiter wachsende Energiebedarf decken? Fragen, auf die jetzt Antworten zu finden sind. Dabei gilt: Jeder Mensch und jedes Unternehmen kann zum Klimaschutz beitragen.

Den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern und die Energieeffizienz zu steigern, sind zwei probate Wege. Die DEG finanziert bereits seit Mitte der 90er Jahre Investitionen, die so dem Klimaschutz dienen. Der erste private Windpark in Brasilien, der von der Tochtergesellschaft eines deutschen Unternehmens betrieben wird, konnte dank ihrer Finanzierung realisiert werden. Allein 2008 sagte sie rund 100 Millionen Euro neu zu, darunter ein Darlehen für ein Biomassekraftwerk in Uruguay, das die bisher nicht verwerteten Holzabfälle eines Sägewerks nutzt. Der daraus gewonnene Strom wird bis auf einen kleinen selbst genutzten Teil in das öffentliche Netz eingespeist. Langfristfinanzierungen für einen Hersteller von Photovoltaikmodulen in China und Wasserkraftwerke in Lateinamerika sagte die DEG ebenfalls 2008 zu.

In Kenia spielt die DEG eine wichtige Rolle bei der Finanzierung des ersten privaten Erdwärmekraftwerks, Olkaria III. Eigentümer und Betreiber ist Orpower 4 Inc., Tochter des Unternehmens Ormat Technologies Inc., das seit über 40 Jahren geothermische Anlagen baut und betreibt. Die DEG strukturierte und arrangierte die gesamte Fremdfinanzierung in Höhe von 105 Millionen US-Dollar und gab zusammen mit der KfW Entwicklungsbank ein Darlehen über 40 Millionen US-Dollar. Die Kapazität kann von 13 auf 48 Megawatt erhöht werden, der Strom wird im Rahmen eines langjährigen Vertrags vom örtlichen Versorger abgenommen. Olkaria III ist kürzlich

vom Finanzmagazin *emeafinance* als „Best EMEA Sustainability Deal 2008“ ausgezeichnet worden.

Die Energieeffizienz von Unternehmen zu verbessern, ist ein zweites wichtiges Handlungsfeld. Die DEG hat dazu unter anderem ihr Portfolio analysiert, um das Potenzial bei Firmen zu ermitteln, die schon DEG-Kunden sind. Ein Großteil der von den Portfoliofirmen verursachten Emissionen ist danach auf relativ wenige Unternehmen in energieintensiven Branchen wie Metall-, Chemie- oder Zementproduktion zurückzuführen. In Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland wurden diesen Unternehmen Energieeffizienzprüfungen angeboten, zwei Drittel nahmen diese wahr. Erfreuliches Ergebnis: Den geprüften Anlagen konnte ein Zertifikat ausgestellt werden, wonach sie internationale Energieeffizienzanforderungen einhalten.

Unter den neuen Kunden, die energieeffiziente Technologie einsetzen und dafür Mittel der DEG erhielten, sind beispielsweise der Betreiber einer Meerwasserentsalzungsanlage in Chennai, die ein Drittel weniger Energie als vergleichbare Anlagen verbraucht, und ein indischer Hersteller von Elektrofahrzeugen. 2009 soll das Engagement für den Klimaschutz noch weiter ausgebaut werden.

FINANZIERUNG

Garantien für Afrika

Garantien und Bürgschaften sind wirksame Hebel, um in Entwicklungsländern Kapital für Unternehmen zu mobilisieren. Die DEG nutzt diese Instrumente zum Beispiel im Rahmen ihrer Initiative „AgroAfrica“ mit der Standard Chartered Bank, einem führenden Anbieter von strukturierten Agrarfinanzierungen in Afrika. Vor kurzem stellte die DEG für ein Programm zur Erntevorfinanzierung in Südafrika eine Ausfallbürgschaft von bis zu 200 Millionen Rand bereit, rund 17 Millionen Euro. Das von der Standard Chartered Bank mit Farmsecure Capital (Pty) Ltd. durchgeführte Programm für südafrikanische Farmer kann deutlich ausgeweitet werden; die Anbauflächen, zurzeit 140.000 Hektar, sollen auf über 300.000 Hektar wachsen. Die Landwirte sind verpflichtet, sich Schulungen zur Optimierung des Anbaus zu unterziehen,



100 Millionen Euro für den Agrarsektor Afrikas: eine neue Initiative der DEG, zusammen mit Standard Chartered Bank.

und werden von Farmsecure kontinuierlich beraten. Mit dem Programm, das aus Erntevorfinanzierung plus Versicherungen besteht, können Preis- und Absatzrisiken ebenso wie Produktionsrisiken besser abgesichert werden. Geplant ist, das Angebot auf weitere afrikanische Länder auszudehnen. Für die DEG ist „AgroAfrica“ das erste große Kofinanzierungsprogramm mit einer Geschäftsbank und auf ein Volumen von rund 100 Millionen Euro angelegt. Es dient dazu, den Agrarsektor länderübergreifend weiterzuentwickeln und das Angebot an Grundnahrungsmitteln wirtschaftlich erfolgreich zu erhöhen. Von höheren Ernteerträgen profitieren nicht nur die Menschen in Afrika unmittelbar, auch die Exportmöglichkeiten nehmen zu.

In Kamerun bewirkte die DEG kürzlich mit einer Garantie, dass die lokale mittelständische Unternehmensgruppe Cadyst-Invest S.A. eine hochmoderne Arzneimittelproduktion aufbauen kann. Cadyst-Invest ist in Kamerun in verschiedenen Branchen tätig und erfahren in der erfolgreichen Restrukturierung von Unternehmen. Um eine Generikaproduktion nach internationalen Standards aufzubauen, die erste in Zentralafrika, erwarb Cadyst-Invest 2006 die stillgelegte Cinpharm S.A.. Das Unternehmen wird unter anderem Malariamedikamente, Antibiotika und Schmerzmittel fertigen. Partner ist ein renommierter Generikahersteller aus Indien, der die notwendige Produktions- und Fertigungstechnologie mitbringt. So können teure Arzneimittelimporte vermieden und Nettodeviseneffekte in Höhe von über 40 Millionen Euro pro Jahr erzielt werden. Außerdem entstehen rund 300 neue qualifizierte Arbeitsplätze. Die DEG-Garantie mobilisiert das für die Investition erforderliche Fremdkapital.

PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP

Neu im Programm: Ideenwettbewerbe

Viele Unternehmen, die in Entwicklungsländern tätig werden, investieren in Aus- und Weiterbildung, Umweltschutz oder soziale Einrichtungen. Denn um dort erfolgreich zu sein, ist ein stabiles, funktionierendes Umfeld wichtig. Häufig mangelt es jedoch am Wissen und an den nötigen Geldern, um solche Maßnahmen allein zu meistern. Daher bietet die DEG aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Public Private Partnership-Programm an. Damit werden Maßnahmen ermöglicht, die zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort beitragen. Seit dem Start des Programms 1999 hat die DEG zusammen mit der Privatwirtschaft schon rund 500 PPP-Projekte weltweit auf den Weg gebracht. Die DEG berät bei der Ausgestaltung der PPP-Projekte und finanziert sie anteilig mit bis zu 200.000 Euro mit.

Seit 2009 bilden Ideenwettbewerbe die neue Komponente des PPP-Programms, das neben der DEG auch die GTZ und Sequa durchführen. Unternehmen werden eingeladen, ihre Projektvorschläge einzureichen, die sie gemeinsam mit den Partnern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit umsetzen wollen. Im Wettbewerb „Thema“ werden wichtige entwicklungspolitische Arbeitsfelder vorgegeben, in denen es besonderen Handlungsbedarf gibt. Bei der DEG sind dies aktuell „Industrieller Umweltschutz“ und „Erneuerbare Energien“.

Außerdem gibt es die Wettbewerbskategorie „Impuls“. Hier können Unternehmen Projekte mit innovativem Charakter vorschlagen – unabhängig von den Themenschwerpunkten des PPP-Programms. Zusätzlich werden strategische Allianzen unterstützt, größere PPP-Projekte, die strukturbildende Breitenwirkung entfalten und an denen auch mehrere Unternehmen beteiligt sein können. Vom PPP-Programm profitieren Firmen, die sich engagieren, ebenso wie die Menschen in den Partnerländern: Die Unternehmen können das Wissen und die Erfahrung der DEG nutzen und das eigene Risiko reduzieren; vor Ort werden entwicklungsrelevante Projekte realisiert, die ohne PPP nicht zustande kämen.



Internationale Umwelt- und Sozialstandards fördern – ein wichtiges PPP-Thema. Hier zum Beispiel werden vietnamesische Unternehmen darin geschult, die Textilien und Schuhe produzieren.

Mehr zu PPP:
www.deginvest.de
www.developp.de



Nicht nur gut anzusehen:
der ökologisch und ökonomisch durchdachte
DEG-Bau.

NACHRICHTEN

Gold für DEG-Neubau

Die DEG hat ihren 2008 bezogenen Hauptsitz nach dem Deutschen Gütesiegel Nachhaltiges Bauen zertifizieren lassen. Das vom Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Städtebau und von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen entwickelte Verfahren bewertet Gebäude anhand von über 60 Aspekten in sechs Kriterien: Ökologie, Ökonomie,



sozio-kulturelle und funktionale Qualität, technische und Prozess-Qualität sowie Standort-Qualität.

Die Stärken des Baukonzepts und die Umsetzung wurden nun mit einem Siegel in „Gold“ gewürdigt. Das ausgefeilte Klimakonzept, das auf Klimaanlage verzichtet und Grundwasser zur Kühlung nutzt, die Fassadentechnik und das Cabriodach über dem Atrium tragen dazu bei, dass höchste Energiestandards eingehalten werden. Die Umweltbelastung durch CO₂ ist also ausgesprochen gering. Besonders erfreulich: Das DEG-Gebäude ist das drittbeste aller bisher bewerteten Gebäude.

Kooperation mit WWF

Die DEG arbeitet schon seit einiger Zeit mit der Naturschutzorganisation WWF zusammen. Gemeinsam haben sie beispielsweise Programme zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung in China, Kambodscha, Laos und Vietnam auf den Weg gebracht. Kürzlich vereinbarten DEG und WWF Deutschland, ihre Kooperation zu intensivieren. Die Expertise beider Institutionen soll verknüpft werden, um effektive Beiträge zur Förderung der Privatwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern zu leisten. Schwerpunktthemen sind unter anderem Land- und Forstwirtschaft, Klimaschutz, ökologische Innovationen sowie Umwelt- und Sozialstandards.

Die DEG

- finanziert und strukturiert seit mehr als 45 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern,
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, verarbeitende Industrie – und in den Finanzsektor, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Investitionskapital zu ermöglichen,
- verfolgt das Ziel, zu nachhaltigem Wachstum beizutragen und die Lebensbedingungen der Menschen dauerhaft zu verbessern.

Impressum

Herausgeber: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Kämmergasse 22 • 50676 Köln • Telefon: 0221 4986-0 • Telefax: 0221 4986-1290 • info@deginvest.de • www.deginvest.de •

Redaktion: Cordula Rinsche • **Gestaltung:** Werkstudio : Werbung und Design GmbH • **Fotos:** fotolia: Seite 1 links, Seite 3 links; DEG: Seite 2; Seite 3 rechts; DEG/Thomas Brill: Seite 1 rechts; DEG/Werkstudio: Seite 4 • © 2009 DEG